

Predigtserie «Wirkstoff Glaube»

Datum: 01.09.2024

Thema: Rahab, Glaube riskiert etwas

Text: Hebräer 11,30-31

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

In Hebräer 11,30-31 wird Rahab zusammen mit der Eroberung von Jericho genannt. Das ist kein Zufall, denn Rahab war dabei eine Schlüsselperson. Sie war es, weil sie die Kundschafter in Frieden aufnahm. Dadurch wurde es möglich, dass die Israeliten Jericho, die durch ihre Mauern als uneinnehmbar galt, erobern konnten. Damit war der Weg frei zur Einnahme des verheissenen Landes. So wurde Rahab zu einer Schlüsselperson für das Volk Israel. Rahab, eine Nichtjüdin, eine Prostituierte, die es mit der Wahrheit nicht so genau nahm. Die aber Glauben hatte! Über diesen Glauben wird in Josua 2,1-24 berichtet.

Für die Eroberung von Jericho war Rahab eine Schlüsselperson. Das war sie nicht etwa wegen ihrem Einfluss in der Stadt oder ihren militärischen Kenntnissen. Sie wusste auch keine Schwachstelle in der Mauer oder eine Möglichkeit die Stadttore für die Angreifer zu öffnen. Aber sie hatte Glauben, Glauben an den Gott Israels (Vers 11). Dazu hatte sie Glauben an die Allmacht dieses Gottes und an den Sieg von Gottes Volk (Vers 9). Mit diesem Glauben stärkte sie den Glauben der Kundschafter. Diese gingen zu Josua zurück und berichteten voller Glauben, dass der Herr ihnen den Sieg geben wird (Vers 24). Rahab war eine Schlüsselperson, weil sie Glauben hatte und mit ihrem Glauben den Glauben anderer stärkte. Sie stärkte den Glauben der Kundschafter, von Josua und den des ganzen Volkes. Und durch den Glauben konnten diese dann Jericho einnehmen (Hebräer 11,30).

Das Volk Israel eroberte Jericho nicht mit militärischer Stärke, Verhandlungsgeschick oder strategischer Kühnheit. Sie eroberten es mit Glauben. Dieser Glaube wurde von Rahab gestärkt. Das machte sie zur Schlüsselperson für das Volk Israel. Ihr Handeln im Glauben bereitete den Weg, dass sie Jericho erobern, das verheissene Land in Besitz nehmen und so in ihrer Berufung leben konnten. Durch ihren Glauben hat sie den Weg bereitet, dass Gott seine Versprechen an seinem Volk erfüllen konnte. Das ging aber über die Ereignisse in Jericho hinaus. Denn sie wurde später Teil von Gottes Volk (Josua 6,22-25) und durch die Heirat mit dem Vater von Boas zur Ur-Ur-Urgrossmutter von David. Aus dieser Familienlinie stammt Jesus, der verheissene Messias und Retter der Welt (Matthäus 1,6-17).

Durch den Glauben wurde Rahab zu einer Schlüsselperson für das Volk Israel und die ganze Heilsgeschichte. Das sind auch wir, durch den Glauben. Wir sind es, wenn wir durch den Glauben, den Glauben von anderen stärken und ihnen so helfen an einen grossen Gott zu glauben, Gottes Versprechen zu vertrauen, Jesus als persönlichen Retter anzunehmen, Lasten abzulegen, in die Freiheit zu kommen, Schritte im Glauben zu wagen, in ihrer Berufung zu leben, verheissenes Land einzunehmen oder geistliche Wahrheiten zu erkennen.

Menschen, die ihren Glauben leben, sind für ihre Mitmenschen Schlüsselpersonen, wie es Rahab für das Volk Israel war. Das konnte sie sein, weil sie einen Glauben hatte, der bereit war ein Risiko einzugehen. Wobei Risiko für das Verhalten von Rahab eine Untertreibung ist. Sie setzte ihr Leben aufs Spiel als sie die Männer bei sich aufnahm und ihnen zur Flucht verhalf. Diese Bereitschaft zum Risiko ist das, was den Glauben ausmacht. Denn Glauben bedeutet vertrauen und das ist immer ein Risiko. So bedeutet auch Gott zu glauben ein Risiko einzugehen. Wer an Gott glaubt, der geht das Risiko ein, dass er sich getäuscht hat und es Gott gar nicht gibt. Er muss mit dem Risiko leben, dass Gott Erwartungen nicht erfüllt, Gebete nicht erhört, Gott noch einmal ganz anders ist, als man geglaubt hat. Es ist auch ein Risiko seinen Glauben zu leben. Wenn man im Glauben Schritte wagt, geht man das Risiko ein, zu scheitern. Nimmt man geistliches Land ein, geht man das Risiko ein, auf

Widerstand zu stossen. Folgt man der Stimme des Heiligen Geistes, besteht das Risiko, dass man auf andere Weise geführt wird als gedacht. Erzählt man von seinem Glauben, besteht das Risiko, dass man ausgelacht und ausgegrenzt wird. Glauben ist immer mit Risiko verbunden. Das muss nicht so gross sein wie bei Rahab, so beängstigend wie bei Daniel in der Löwengrube (Daniel 6,17ff), so riesig, wie bei David beim Kampf gegen Goliath (1.Samuel 17,4ff). Es muss nicht so nass ausgehen, wie bei Petrus (Matthäus 14,28-32) oder so tödlich enden, wie bei Stephanus (Apostelgeschichte 6,5-15). Das Risiko, das du im Glauben eingehst, kann bescheiden, überschaubar und alltäglich daher kommen. Aber es muss vorhanden sein. Denn Glauben ohne Risiko gibt es nicht. Darum fällt es manchen Menschen schwer an Gott zu glauben, Jesus zu vertrauen, die Herrschaft über ihr Leben abzugeben, auf den Heiligen Geist zu hören, sich führen zu lassen, Schritte zu wagen, sich mit ihrem Glauben zu exponieren. Denn sie haben Angst vor dem Risiko. Aber das Risiko gehört zum Glauben. Dafür steht die Geschichte von Rahab. Aber ihre Geschichte steht noch für mehr. Ihre Geschichte bezeugt, dass sich das Risiko lohnt!

Für Rahab hatte sich das Risiko gelohnt, das sie im Glauben eingegangen war. Sie erlebte Gottes Bewahrung, sein Wirken, seine Fürsorge und seine Rettung. Das Risiko des Glaubens hatte sich für sie gelohnt und es lohnt sich auch für uns. Wenn du bereit bist im Glauben ein Risiko einzugehen, kannst du erleben, wie Gott treu ist, er segnet, der Heilige Geist führt, redet und Kraft gibt. Du kannst erfahren, dass Jesus vergibt, befreit und rettet. Wenn du im Glauben ein Risiko eingehst, lohnt sich das Risiko wie bei Rahab. Der grösste Gewinn, den ihr der Glaube gebracht hatte, war ihre Rettung. Für diese Rettung ging sie das Risiko überhaupt ein und setzte ihr Leben aufs Spiel. Diese Rettung wird im Hebräer mit ihrem Glauben verknüpft (Hebräer 11,31). Rahab wurde durch ihren Glauben verschont. Ihr Glaube hatte sie gerettet. Das Zeichen für ihren rettenden Glauben war das rote Seil. Die Männer gaben Rahab ein mündliches Versprechen, für ihre Rettung. Uns hat Gott sein Versprechen schriftlich in der Bibel gegeben (1.Johannes 1,9) und als Zeichen dafür hat er uns das Abendmahl geschenkt (Matthäus 26,26-28). Das Abendmahl ist ein Zeichen für unsere Rettung. In ihm bezeugen wir unseren Glauben und stärken den Glauben gegenseitig an den Gott, der seine Versprechen einhält, rettet und erlöst und der die Bereitschaft zum Risiko belohnt.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was macht für dich Schlüsselpersonen aus?
- Wer war für dich und dein Glaubensleben eine Schlüsselperson?
- Wem könntest du eine Schlüsselperson sein, indem du seinen Glauben stärkst?
- Wie kann man den Glauben von anderen stärken? Was können wir dabei von Rahab lernen?
- Was spricht dich an der Geschichte von Rahab am meisten an? Lies dazu Josua 2.
- An welchem Verhalten wird der Glaube von Rahab sichtbar?
- Welche Risiken ist Rahab eingegangen? Warum denkst du hat sie es getan?
- Wie risikobereit bist du allgemein und wie in Bezug auf den Glauben?
- Was sind für dich die Risiken, wenn man an Gott glaubt?
- Kann man Jesus ohne Risiko nachfolgen?
- Wie gross muss für dich die Unsicherheit sein, damit du es als Risiko einstufen würdest?
- Was war das grösste Risiko, das du für deinen Glauben eingegangen bist?
- Kannst du dich erinnern, wann du das letzte Mal ein Risiko für deinen Glauben eingegangen bist?
- Was ist für dich der Unterschied zwischen Risikobereitschaft und Gedankenlosigkeit?
- Worin siehst du den Gewinn, wenn man für seinen Glauben ein Risiko eingeht?
- Wann hat es sich für dich das letzte Mal gelohnt, ein Risiko im Glauben einzugehen?
- Wie wichtig sind dir sichtbare Zeichen für etwas, was Gott versprochen hat?